WR. 2.4.

ERTALER NACHRICHTEN

GA 1.4.

Die große Probe für fünf freie Wehren

Einsatz beim Großbrand in der Bayreuther Straße

Zwanzig Stunden — von Montag um 15.44 Uhr bis gestern mittag — dauerten die Löscharbeiten beim Großbrand an der Bayreuther Straße. Zwanzig Stunden, in denen die Männer der Berufsfeuerwehr bis auf die Knochen gefordert wurden. Zwanzig Stunden, die zur neuen Bewährungsprobe für fünf Freiwillige Wuppertaler Feuerwehren wurden. Denn neben den 75 Berufsfeuerwehrleuten kamen im Laufe der gestrigen Nacht auch 44 freiwillige Feuerwehrmänner zum Einsatz beim Brand in der Isoliermittelfabrik Winzer & Co. im zweiten Stock des Hauses Bayreuther Straße 52.

Die freiwilligen Wehren aus Ronsdorf, Cronenberg, Vohwinkel, aus der Kohlstraße und vom Hahnerberg wurden im Laufe der langwierigen und schwierigen Löscharbeiten eingesetzt, gegen die Berge brennender Jute, Pappe und glimmender Glaswolle.

Zunächst hatten freiwillige Feuerwehrleute die Hauptwachen in Elberfeld und Barmen besetzt. Dann lösten sie die erschöpften Berufs-Kollegen in der Bayreuther Straße ab.

Die Schadenshöhe des Großbrandes wurde gestern vorsichtig auf etwa 200 000 Mark geschätzt. Das Materiallager der Fabrik brannte völlig aus. Im ersten Geschoß des Fabrikgebäudes entstanden schwere Löschwasserschäden.

Die Löscharbeiten waren auch darum sehr zeit- und kraftraubend geworden, weil der Zugang zum Lagerraum über die Feuerleiter nach Angaben der Feuerwehr mit 3 bis 4 Meter dicken Materialstapeln zugestellt war.

Bei einer Besichtigung der Brandstelle gestern morgen, nachdem nur noch in einigen Ecken des Lagers Glutnester glimmten, konnte eine Feststellung über die vermutliche Ursache des Brandes noch nicht getroffen werden.

Kripo und Feuerwehr hoffen, daß den Aussagen der beiden Firmenangestellten, die nach Brandausbruch noch einmal in das Lager eindrangen, Hinweise für die Ursache des Brandes zu entnehmen sind.

Unter schwersten Bedingungen brachten die Feuerwehrleute heute nacht den Großbrand unter Kontrolle.

Feuerwehr kämpfte im Großeinsatz

Brand in Elberfelder Isoliermittelfabrik schwelte noch heute vormittag

Einer der schwersten und größten Brandeinsätze der letzten Jahre hält seit gestern nachmittag die Wuppertaler Feuerwehr in Atem. Das Feuer, dessen Auswirkungen bis jetzt noch nicht zu übersehen sind, brach gestern nachmittag in der Isoliermittelfabrik Winzer & Co. in Wuppertal-Elberfeld, Bayreuther Straße Nr. 52, aus. Zwei Männer, die zunächst versucht hatten, die Flammen mit einem Handlöschgerät zu ersticken, konnten sich nur noch mit größter Mühe im allerletzten Moment in Sicherheit bringen.

Zum Löschen rückte als erstes gestern nachmittag um 15.44 Uhr die Wuppertaler Berufsfeuerwehr zur Bayreuther Straße aus. Ab 16.29 Uhr wurde sie durch die Barmer Berufsfeuerwehr verstärkt. Danach rückten noch die Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg, Hahnerberg, Kohlstraße und Vohwinkel zu der Brandstelle aus. Die Freiwillige Feuerwehr Ronsdorf besetzte während des Einsatzes, der von Oberbrandrat Ahrens geleitet wurde, die Hauptwachen.

Bis zwei Uhr nachts kämpften die Feuerwehrmänner, die zum Teil mit schwerem Atemschutzgerät arbeiteten, in dichtem Qualm und ungewöhnlich starker Hitzeentwicklung gegen das Flammenmeer. Erst dann war der Brand unter Kontrolle. Drei Feuerwehrmänner wurden leicht verletzt. Zum Löschen setzte die Feuerwehr neben sechs C- und einem schweren B-Rohr auch zum ersten Mal das neue Leichtschaumgerät ein.

Weil das Feuer in den Isoliermaterialien immer neue Nahrung fand, mußten während der ganzen Nacht Feuerwehrmänner am Brandort bleiben. Noch heute vormittag waren acht Leute der Feuerwehr an der Bayreuther Straße, um den Schwelbrand zu überwachen.

Die Ursache des Großfeuers steht noch nicht fest.

69